

### 4.3. Die Begriffsgeschichte der „Familie“ in den Nachschlagewerken und Handbüchern. Tabellarische Darstellung

	Familie	Familie... Komposita	Familienpolitik	Ehe	Eherecht Ehe-Komposita	Eltern	Elternrecht / E.-Komposita	Vater / Mann	Frau / Mutter	Geschlecht	Kind	Alter / Großeltern <sup>1</sup>	Haus	Verwandtschaft <sup>2</sup>	Fürsorge	Freundschaft	Bevölkerung	Bevölk. politik Komposita	Mensch
<b>Real-Encyklopädie (RE) 1854-1866;</b> Reg.bd. 22: 1866	<b>X</b> „christliche“, IV, 318-22 (1855) (C.F. Kling) <sup>3</sup>	<b>N</b>	<b>N</b>	„Ehe bei den Hebräern“, III, 661-66 (1855) (R. Rüetschi) <sup>4</sup> kirchlich u. kirchenrechtlich, 666-707 (!) <sup>5</sup> – <i>ethisch: XIX / Nachträge</i> , 458-67, (1865) (C. Palmer) <sup>6</sup>	s. Art. Ehe juristische Registereinträge	bei den Hebräern, III, 774f	<b>N</b> nur Registerangaben	<b>N</b> wenige Registereinträge zu V als Name Gottes u.ä. / <b>N</b>	„Frauen bei den Hebräern“, IV, 563f (Rüetschi); Registereinträge zu F. in Religionen; kath. Frauenorden/-vereinen, keine zeitgenössischen o. politischen Querverweise / <b>N</b>	-liebe als Registereintrag und G.-register (Jesu) als Artikel	<b>N</b> Registereinträge zu religiösen Aspekten, aber Art.: Kinderkommunion VII, 549-51	<b>N</b>	<b>N</b> aber: Hauskommunion, V, 587-89 div. vorw. religiöse Komposita in Registereinträgen, u.a. H.-Gottesdienst	„als Eehindernis“, XVII, 150-54 (Registerverweis „bei Hebräern“, im röm., kanonischen Recht...)	<b>N</b> aber: Wohltätigkeitsanstalten <sup>7</sup> ; XVIII, 232-44	(wird bei Familie erwähnt)	<b>N</b>	<b>N</b>	<b>X</b> IX, 353-59 (1858): biblisch u. dogmatisch; Registerhinweise zu Anthropologie u. Komposita ( <i>nicht: Menschenrecht</i> )
<b>RE 2 1877-1888;</b> Generalreg. in Bd. 18: 1888	<b>N</b>	<b>N</b>	<b>N</b>	bei den Hebräern, IV, 57-62 (Rüetschi); christliche, IV, 62-68 (C. Beck) (1878)	<b>X</b> IV, 68-103 (Chr. G. Scheurl) <sup>8</sup> , diverse Komposita im Register	bei den Hebräern, IV, 193f	<b>N</b> auch keine Registereinträge	<b>N</b> nur wenige Registereinträge zu V als Name Gottes u.ä. / <b>N</b>	„Frauen bei den Hebräern“, IV, 676f (vgl. o.), wie oben / <b>N</b>	<b>N</b>	<b>N</b> div. Registereinträge zu religiösen Aspekten; aber Art.: -kommunion, VII, 671-73; Kindschaft Gottes, Kinder Gottes: 673-81	<b>N</b>	<b>N</b> aber: Hauskommunion, V, 649-52, kaum Verweise	<b>X</b> XVI, 423-27 Registereinträge: „als Eehindernis bei den Hebräern“, in der christl. Kirche, geistl. V.	<b>N</b> aber: Wohltätigkeitsanstalten XVII, 300-14	<b>N</b>	<b>N</b>	<b>N</b>	<b>X</b> IX, 578-90 (1881) wie oben
<b>RE 3 1896-1913</b>	F. und Ehe bei den Hebräern, 5, 738-50 (1898) (I. Benzinger <sup>9</sup> ), Art. zu F. auch nicht in Erg.bd.	<b>N</b>	<b>N</b>	- christliche, 5, 182-98 (1898) (J. Gottschick) <sup>10</sup>	Eherecht: 5, 198-227 (1898) (Scheurl, Forts. E. Sehling) → Scheidungsrecht	<b>N</b> → Familie u. Ehe bei den Hebräern	<b>N</b> aber: Vater Unser (VU) / <b>N</b>	<b>N</b> aber im Register: u.a. Verweise auf Beruf (L. Lemme <sup>11</sup> ), „Frauen bei den Hebräern“ / Ehe u. Familie; <i>dort Verweise auf Emanzipation u.a.</i> <b>N</b> , aber „Mutterrecht bei den Hebräern“	<b>N</b>	<b>N</b> aber: Kindergottesdienst (KiGo) und Reg. Bezüge zu -erziehung	<b>N</b>	„Das H. und seine Einrichtung bei den Hebräern“, 7, 482-87 (1899), (Benzinger)	<b>N</b> (auch nicht in Erg.bd.) wird aber in: ...Hebräern; Eherecht berührt	<b>N</b> aber: Armenpflege (G. Uhlhorn); Wohltätigkeitsanstalten, 21 (1908) (A. Hauck/G. Uhlhorn), 435-52	<b>X</b> (Lemme)	<b>N</b>	<b>N</b>	<b>X</b>	
<b>Religion in Geschichte und Gegenwart (RGG 1) 1909-1913</b> (1908-1914; Reg. 2001)	<b>N</b> aber: Familie im AT (A. Bertholet); Familie, heilige	-bibel → Bibelübers.; -erziehung → Eltern	<b>N</b>	<b>X</b> I. Ehe und Hochzeit im alten Israel II. Ehe und Familie (sittlich) (M. Steffen) <sup>12</sup> III. Eherecht, 2, Sp. 202-26 (1910)	-gerichte, -häufigkeit: → <u>Bevölkerungspolitik</u>	<b>X</b> (knapp, bes. Kindererziehung)	<b>N</b>	<b>N</b> aber Vaterlandsliebe, VU, <b>N</b>	<b>X</b> „im AT“, „in NT u. KG“, „Rechte der F. in Kirche“; Querverweise, u.a.: → konfessionelle Verbänden; eigene Art. Frauenämter, -arbeit, -frage 2, Sp. 999-1029 (1910) <sup>13</sup>	<b>N</b>	<b>N</b> Verweise auf Komposita in anderen Art; ausführlich: Kinderarbeit, Kinder-GD (1912)	<b>N</b>	<b>N</b> div. Komposita, zu H in religiöser Sicht, z.B. -Gottesdienst; -Vater, plus: „im alten Israel“ (H. Gunkel)	<b>N</b> → Blutsverwandtschaft. als Eehindernis	„F. für Gefangene“; „F. für heimatfremde Bevölkerung“, „F.-Erziehung“ <sup>14</sup>	<b>N</b>	<b>X</b> -statistik, Malthus` Theorie	<b>X</b> in Art. B.	<b>X</b> 4 (1913i) inhaltlich zu Bibel, Anthropologie; Naturwissenschaft <i>separater Artikel</i>

<sup>1</sup> Das Stichwort „Großeltern“ wurde untersucht, fand sich aber nirgends als eigener Eintrag.

<sup>2</sup> Ein Stichwort „Sippe“ kommt nirgends vor.

<sup>3</sup> Der Verfasser ist laut Registerband der RE 2: Chr. Fr. Kling, Dekan. Die Deutsche Biographie weist Christian Friedrich Kling (1800-1862) als Schleiermacherschüler, Theologieprofessor und späteren Dekan in Marbach aus. Vgl. Kapitel 5.

<sup>4</sup> RE 1 hat kein Mitarbeiterverzeichnis, vgl. aber RE 2: Pfr. Dr. Rudi Rüetschi, Bern; er ist Verfasser vieler Artikel zum Alten Testament.

<sup>5</sup> Aufbau: „A. Begriff. Verh. zu Kirche u. Staat. Ehegesetzgebung und -gerichtsbarkeit. B. -hindernisse. C. Form der Eheschließung; D. Wirkung der Ehe; E. Trennung der Ehe“ (Götschen).

<sup>6</sup> Christian Palmer (1811-75), Professor in Tübingen, Autor pastoraltheologischer Werke. u.a. „Die Moral des Christus“. - Vgl. a. Kapitel 5.

<sup>7</sup> Nach J.-C. Kaiser ist dieser Begriff zeitgenössisch, während Fürsorge in das 20. Jahrhundert gehört, ebenso wie Soziale Arbeit, Wohlfahrt/Wohlfahrtspflege (1997, 106). Vgl. a. Sachße/Tennstedts Differenzierung zwischen Wohlfahrtspflege und Sozialpolitik (1988, 11).

<sup>8</sup> Christoph Gottlieb Scheurl (1811-1893), adeliger Kirchenrechtslehrer und Mitglied des bayerischen Landtags. Schwerpunkte Eherecht, Staats-Kirche-Beziehung; it. RGG 3 war Autor ein lutherischer Konfessionalist.

<sup>9</sup> Immanuel Gustav Adolf Benzinger (1865-1935), u.a. Prof in Riga, Anhänger der „Wellhausenschen Schule“ (Bautz 1975), seit 1906 Honorarkonsul der Niederlande in Jerusalem (It. RE 3, Reg.bd. 22, 1909), viele weitere Art. in der RE. s. Kapitel 5.5.

<sup>10</sup> Johannes Gottschick (1847-1907), Schüler v. Albrecht Ritschl, Prof. für Praktische Theologie, Begründer der ZThK; Mitarbeiter der ThLit. (Bautz 1990). Vgl. Analyse in Kapitel 5.4-5.5.

<sup>11</sup> Ludwig Lemme (1847-1927), Prof. in Heidelberg, Anhänger der positiven Theologie, Verfasser systematischer u. exegetischer Schriften (in RE 3 u.a. Verf. des Art. *Freundschaft*). Vgl. Kapitel 5.2.

<sup>12</sup> Max Steffen, Pfarrer in Altona. Zu Steffens Beiträgen vgl. 5.2; 5.5.

<sup>13</sup> Verf. des neutestamentlichen Teils: Leopold Zscharnack (1877-1955), Exeget, Hg. der RGG. Verf. kirchlicher Teil: Martin Schian (1869-1944), Pfr., 1908 Prof. Theologie in Gießen (RE 3 u. RGG 3). Art. Frauenbewegung: Gertrud Bäumer (1873-1954), Dr. phil, Historikerin, Politikerin, Autorin. Vgl. Gerhard 1990 pass., bes. 594f.

<sup>14</sup> Vgl. a. Art. Wohlfahrtspflege (außerkirchliche) – sowie den Verweis auf IM und Caritas; der Begriff „Wohltätigkeit“ ist aufgelöst durch Verweise auf andere Artikel.

	Familie	Familie... Komposita	Familienpolitik	Ehe	Eherecht Ehe-Komposita	Eltern	Elternrecht / E.-Komposita	Vater / Mann	Frau / Mutter	Geschlecht	Kind	Alter / Großeltern <sup>1</sup>	Haus	Verwandtschaft <sup>2</sup>	Fürsorge	Freundschaft	Bevölkerung	Bevölk. politik Komposita	Mensch
									N – aber: -gottheiten u. religiöse Komposita; „Mutterschutz“										Menschenrechte
<b>RGG 2 1927-1932</b>	X I. religionsgeschichtlich, II. im AT u. NT, III. pädagogisch: <i>F. brauche Unterstützung, um zur Erziehung zu „befähigen“</i> 2, Sp. 509-11 (1928) <sup>15</sup>	Familienfürsorge (zu Familie. IV., F. Mahling) <sup>16</sup> (2, 1928)	N	X Ehe: Ehe und Hochzeit (religionsgeschichtlich, AT), Ehe im NT; Ehe und Familie (ethisch) <sup>17</sup> Eherecht (2, 1928) <sup>18</sup> , → Art. Familie → Art.-Sammlung zu <i>Frau</i> (G. Bäumer u.a.)	zu Ehe, V. Eherecht	X	X -beiräte	N aber: Vaterlandsliebe; -name Gottes; VU (5., 1931) <i>Register verweist für Vater u.a. auf: „Neger“, „Prähistorie“</i> (1932) N	X Gliederung wie 1. Aufl., sodann: -arbeit, -frage, Frauenmission.../ N aber -gottheiten, -recht (u. religionsgeschichtlicher Eintrag „männlich und weiblich“ (3, 1929), nicht mehr: Mutterschutz	„Geschlechtl. ches“ (O. Rühle), knapp rel.gesch.; für christl. Sicht: Verweis auf Ehe, Sexualität	„Kinder“; sowie: -arbeit (W. Zimmermann, referiert u.a. Schutzgesetze); -fürsorge (Mahling), -garten, -GD; u.a., ausführlich: Kinderpsychologie (3, 1929)	N	N aber –andacht	N	X „Fürsorge, soziale“, gliedert in: Begriffe, öffentliche, private; -erziehung <sup>19</sup> (F. Mahling) S. a. ders., Art. Wohlfahrtspflege	rel.-gesch. u. ethisch (H. Faber <sup>20</sup> ), 2, Sp. 787-92 (1928) <sup>21</sup>	X I. Bev., soziologisch, incl. Darwin; Moralstatistik (1, 1927)	X II., Bev., B.-politik, incl. <i>Kolonisation; Eugenik</i> (K. Oldenberg)	X ggb. 1. Aufl. erweitert: Komposita; s.a. Art. „Menschenrechte“ (3, 1929)
<b>Ev. Soziallexikon (ESL) 1954</b>	X I, biologisch und ethisch (F.K. Schumann) <sup>22</sup> II. rechtlich (Th. Pathe) <sup>23</sup>	„-fragen“ (EAF) „Familienrechtsreform“ (Elisabeth Schwarzhaupt <sup>24</sup> )	X (M. Donath <sup>25</sup> )	X geistesgeschichtlich, biblisch dazu Komposita: -beratung, -vorbereitung, -losigkeit	X Sp. 446-57 (Martha Beermann u. Pathe) I. Personenrecht; II. Güterrecht; Komposita: -scheidung, -schließung, -nichtigkeit, Aufhebung; s.a. Ehe-...	N	„Elterliche Gewalt“ → Eherecht, Personenrecht, Gleichberechtigung von Mann und Frau (H.J. Ranke) <sup>26</sup>	N / N aber: „Männerwerk, Lebensordnung des ev. Mannes“ s.a. Geschlecht	X (Schwarzhaupt; Greeven) <sup>27</sup> „Frau, berufstätige“ (Schwarzhaupt) -arbeit, kirchliche; Frauenberufe, landwirtschaftliche / N aber: Müttergenesungswerk; „Mutterschutz“ → „Arbeitnehmerschutz“	N „Geschlechtsziehung“ (G. Groeger) <sup>28</sup>	N	N	N	X „Fürsorge, Fürsorgewesen“	N	N	X (Harmsen) <sup>29</sup> sowie: Bevölkerungsprobleme (P. Wiel)	N -beurteilung -rechte -würde	
<b>Ev. Kirchenlexikon (EKL) 1956-61</b> 2. unveränd. Aufl. 1961	X Hl. Familie (Kunst)	N	X -verbände	X -beratung; -hindernisse; -scheidung; -schließung	N (Stichwort nur im Reg.)	(nur im Reg.) -haus und Schule	N	N aber: Vatername Gottes, Vaterunser /	X Gliederung: I. In der Bibel; II. In der Geschichte des Christentums; III.	N	-erziehung, -garten, -gärtnerin, -geld, -gottesdienst, -	N	N aber: Haushalterschaft; -tafeln	N	X (ausführlich) -erziehung	X	N	N	N aber: <i>Menschen- und Bürgerrechte;</i>

<sup>15</sup> Verf. Erich Stern (1889-1959), Psychologe (lt. Dt. Biographie). Gesamtumfang des Artikels mit „Familienfürsorge“ knapp 6 Spalten. Vgl. a. Art. „Mädchenschulwesen“ von Vera Vollmer (geb. 1874 in Stuttgart, 1924 Oberregierungsrätin im Württ. Kultusministerium).

<sup>16</sup> Friedrich Mahling (1865-1933), Pfarrer, Prof. für Praktische Theologie in Berlin, Hg. der Schriften von J.H. Wichern. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Fürsorgearbeit und *Innerer Mission*, Autor von *Probleme der modernen Frauenfrage* (1906) und *Wicherns soziale Bedeutung* (1908). Vgl. Kapitel 6. *Mahlings RGG-Art. problematisiert hier die Akzeptanzkrise der Ehe („Notstände“), Demographie, Wohnungsnot; Arbeitslosigkeit.*

<sup>17</sup> Artikel wiederum von Max Steffen.

<sup>18</sup> Im Vergleich zu RE 1-3 und RGG 1 sehr knapper Artikel von Erwin Ruck zu Eherecht, der sich für die evangelische Sicht auf das Thema weitgehend darauf beschränkt, die Zuständigkeit des Staates festzustellen.

<sup>19</sup> Um die Jahrhundertwende tritt „Fürsorge“ an die Stelle der „Armenpflege“; freie Wohlfahrtspflege ist aus heutiger Sicht konzeptionell eher als Armenpflege und Wohltätigkeit zu verstehen. Vgl. ähnlich Art. „Wohlfahrtspflege“ von Friedrich Mahling in RGG 2, Bd. 5, 1931.

<sup>20</sup> Hermann Faber, seit 1923 Prof. für Praktische Theologie und Abt.-Leiter dieses Bereichs der RGG 2, ist Autor diverser Artikel.

<sup>21</sup> Der Verfasser bestätigt, dass das Thema der „Freundschaft“ weitgehend in der Theologie fehlt. Die Perspektive des Beitrags/Autors ist zwar homosozial, aber anfänglich geschlechtersensibilisiert.

<sup>22</sup> Friedrich Karl Schumann (1886-1960), habilitierter Theologe; Mitglied der DNVP, danach NSDAP sowie zeitweilig der *Deutschen Christen*. 1947 Leiter des *Christophorusstift* Hemer, Kuratoriumsmitglied der FEST; Theologieprofessor in Münster.

*Der Beitrag sieht Ehe/Familie in der Krise und ist von der Systemkonfrontation zwischen Kapitalismus und Sozialismus geprägt.* Rezeption dieses Autors ist für die Folgeuntersuchung zur 2. Jh.-Hälfte in einem zweiten Band vorgesehen.

<sup>23</sup> Kein Eintrag zum Verfasser in BAUTZ I-XXXIV und in der Allg. Deutschen Biographie.

<sup>24</sup> Elisabeth Schwarzhaupt (1901-1986), Volljuristin und Politikerin, bis 1933 in der DVP; 1936: Referentin der Kirchenkanzlei in Berlin; 1948ff: Kirchliches Außenamt, Gf. Ev. Frauenarbeit, MdB für CDU, Bundesgesundheitsministerin (Familienministerin durfte sie als Alleinstehende lt. anderer Quelle nicht werden); danach: 1969 Präsidentin Dt. Frauenrat; engagierte sich für ein konservatives Eheverständnis, nach dem Scheidung erschwert werden soll (so Konrad Fuchs, Bautz XX, Sp. 1321-23 (2007); Wikipedia, abgerufen 12.01.2015). S. Kapitel 6.4. Auf diese Akteurin soll in der Ausarbeitung von Kapitel 8 in einem Folgeband eingegangen werden.

<sup>25</sup> Martin Donath (1904-66), Volljurist und „Funktionär“ (Dt. Biographie); Veröffentlichungen zu Familienpolitik, u.a. in Sammelbänden „Die neue Furche“ und „Zeitwende“ 1952-54. *Art. verweist auf die variable Beziehung zur Bevölkerungspolitik, ohne zu konkretisieren. Der NS wirkt verkläusuliert oder tabuisiert (vgl. Sp. 331).*

<sup>26</sup> Der Art. Gleichberechtigung referiert ausführlich die Kontroverse zum *Väterlichen Stichtscheid*. Er differenziert hierzu: es gebe keine Alleinentscheidung des Mannes in der Ehe, wohl aber des Vaters („biblischer Begriff“, 449) über die Kinder – letzteres blieb in EKD Synode 1954 kontrovers;

vgl. Sp. 448-50. *Der Beitrag bestätigt die Geschlechterdifferenz als Voraussetzung guter Ehe, gelingender Familie und der „Würde der Frau“* (Sp. 451). „Die Gleichwertigkeit von Mann und Frau ist im Evangelium begründet. Sie darf nicht mit Gleichartigkeit verwechselt werden“ (Sp. 450, Hervorh. SP). Vgl. vorläufig Kapitel 8, weiteres ggf. in Band 2.

<sup>27</sup> Die Verfasser ringen mit der auf die Unterordnung der Frau zielenden Bibel-Auslegung in der protestantischen Debatte. Vgl. Kapitel 7. Eine Vertiefung der Analyse der Bibelauslegung als Ressource der zeitgenössischen Argumentation zu Frauen, Gleichberechtigung, Ehe ist für Band 2 vorgesehen. Heinrich Greeven (1906-1990), Prof. für Ev. Theologie, u.a. in Heidelberg, Kiel, Bochum; 1965: 1. RUB-Direktor. Vgl. a. Greeven 1957.

<sup>28</sup> Prof. Dr. med. Guido Nikolai Groeger (1917–2004) war einer der Motoren der psychologischen Beratungsarbeit und deren Organisation in der evangelischen Kirche.

<sup>29</sup> Hans Harmsen (1899-1989), Ökonom und Mediziner, Bevölkerungswissenschaftler, Experte für Rassehygiene; in Entstehungszeit des ESL war er Prof. Dr., Hochschullehrer in Hamburg. Harmsen war seit 1926 Gf. des Ev. Krankenhausverbandes u. Fachreferent der IM für Gesundheitsfürsorge. Er ist bereits Verfasser der Art. „Schulhygiene“, „Sozialhygiene“ in RGG 2. Vgl. Kapitel 6. Die Weiterverfolgung seiner Biographie und Bedeutung für den protestantischen Kontext ist dringlich.

*Der Artikel benennt die Verbrechen der NS-Bevölkerungspolitik nicht, sondern relativiert sie u.a. durch den Vergleich mit anderen Staaten, früheren Gesetzen und aktuellen eugenischen Aufgaben; Inhalte: Zusammenhang von Familienpolitik (z.B. Steuergesetzgebung) und Bevölkerungspolitik; Ablehnung von Sterilisierung als Mittel der Geburtenregelung, aber nicht zur Verhinderung von schweren Erbschäden (hier: Sp. 177f).*

	Familie	Familie... Komposita	Familien- politik	Ehe	Eherecht Ehe- Komposita	Eltern	Eltern- recht / E.- Komposita	Vater / Mann	Frau / Mutter	Geschlecht	Kind	Alter / Groß- eltern <sup>1</sup>	Haus	Verwandt- schaft <sup>2</sup>	Fürsorge	Freund- schaft	Bevölkerung	Bevölk. politik Komposita	Mensch
									Frauenfrage (Schwarzhaup- t) -arbeit: Berufs- u. in der Kirche, u. rel. - organisationen; Frauenbewegung / <b>N</b> – aber: Mütterer- holungsarbeit, -ge- nesungswerk; Mut- tergottheit		pflegeter- bände u.a. theol. Kom- posita (Kinderar- beit im Reg. verweist auf Fürsorge, Sozialge- setze...)								<i>Men- schwer- dung Got- tes</i>
<b>RGG 3 1957-1965</b>	<b>X</b>	F. und -für- sorge	<b>N</b>	<b>X</b> Hochzeit, Ehe- bruch, AT/NT/KG/ So- zial/ Ethisch	Eherecht, - bruch, - scheidung, - beratung	<b>X</b>	<b>X</b> -beirat	<b>N</b> aber: Vater- landsliebe; kur- zer ethnologi- scher Eintrag: - recht; Vater- name Gottes, VU; (6, 1962) / <b>N</b>	weitgehend wie vor; plus V.: „Die Stellung der Frau in der ggw. Gesellschaft“ / <b>N</b> wie vor: -gottheiten; - recht	„G.-tren- nung in der Kirche“ (nur zu GD); „Ge- schlechts- ziehung“ (eth- nologischer Fokus)	ähnlich wie vor; aber plural; Kin- derarbeit jetzt in Art. Arbeitsrecht	<b>N</b>	<b>N</b> aber -andacht; - erziehung; eige- ner Art.: Haus- halterschaft	<b>N</b>	Fürsorge- wesen → Wohl- fahrtpflege	<b>N</b>	<b>N</b>	<b>X</b>	<b>X</b> ähnlich wie vor: „-rechte“ wurde er- weitert (4, 1960)
<b>ESL 1963</b> 4., vollst. neu bearb. A. (1965: 5. Aufl. = 4.; 1969: 6. Aufl.)	<b>X</b> I, biologisch und ethisch (Schumann / Ranke) II. rechtlich (Pathe)	„-fragen“ (EAF) „Familien- rechtsre- form“ ( <i>er- setzt durch Mitteilung zum Gleich- berechti- gungsge- setz 1958</i> )	<b>X</b> (Do- nath)	<b>X</b> geistesge- schichtlich, bib- lisch -beratung, -vor- bereitung, -losig- keit	<b>X</b> (selbe Verf. u. themati- sche Breite) Komposita (dito)	<b>N</b>	„Elterliche Gewalt“ → Familie, E.- recht, Ehe- recht, → Gleich- berechti- gung von Mann und Frau	<b>N / N</b> statt „Männer- werk“ → kirchli- che Werke	<b>X</b> Aufbau, Umfang, Verf. sehr nah an ESL 1954; / <b>N</b> aber Müttergene- sungswerk; „Mutterschutz“ → Arbeitnehmerschutz	<b>N</b> „Ge- schlechts- ziehung“ (Groeger)	<b>X</b> sonst wie ESL 1954	<b>N</b>	<b>N</b> aber: Hausange- stellte; Haushalt (E. Egner)	<b>N</b>	<b>X</b> sowie: Art. - erziehung und Freiwil- lige Erzie- hungshilfe	<b>N</b>	<b>N</b>	<b>X</b> (Harmsen; weitgehend wie 1. Aufl.) -probleme (Wiel)	<b>N</b> -beurtei- lung -rechte -würde  sowie -bild als Basis für div. Querver- weise
<b>Ev. Staats lexikon (EvStL) 1966</b>	<b>X</b> Gliederung: I. soziologisch (Ingeborg Pessel) <sup>30</sup> II. Rechtlich → Ehe u. F. S.a. Eherecht	<b>N</b>	<b>N</b>	Ehe und Familie I. Theologisch (M. Donath) II. Rechtlich (H. Maurer)	Eherecht	<b>N</b>	Elternrecht	<b>N / N</b>	<b>N /</b> Mutterschutz	<b>N</b>	<b>N</b>	<b>N</b>	<b>N</b>	<b>N</b>	<b>N</b> „Fürsorge→ Sozialhilfe“	<b>N</b>	<b>X</b>	bei Bevölke- rung (K.M. Bolte) <sup>31</sup>	<b>N</b> aber: Men- schen- würde
<b>EvStL 1975</b> 2. Aufl.	<b>X</b> Gliederung: hist.-begriff- lich, Struktur u. Funktion, Kritik der F., Geschichte der F-soziolo- gie (F. Heck- mann)	<b>N</b>	<b>X</b> (Beitrag ist de- skriptiv)	Ehe und Familie I. Theologisch (R. Herzog) II. Rechtlich (H. Maurer)	Eherecht Gliederung: I. Weltliches E.; II. Ev. E.A.; III. Kath. E.	<b>N</b>	Elternrecht (umfang- reich)	<b>N / N</b>	<b>X</b> Gliederung: I. In Ges. u. Recht (W. Chory) <sup>32</sup> : (Frau und Familie: → Art. Familie), Bildung, Ar- beitsleben, soziale Sicherheit <sup>33</sup> : Allein- stehende F., Öffentli- ches Leben, Organi- sationen II. In der (Kirchen-) Geschichte (E. Molt- mann) / <b>N</b> – aber: -schutz	<b>N</b>	<b>N</b>	<b>N</b>	<b>N</b>	<b>N</b>	<b>N</b>	<b>X</b>	bei Bevölke- rung <sup>34</sup>	<b>N</b> aber: Men- schen- würde; - rechte → Grund- rechte	

<sup>30</sup> Ingeborg Pessel: Professorin in Kassel, trug zur Professionalisierung der sozialpädagogischen Familienhilfe bei. *Der Artikel umfasst Ausführungen zum soziologischen Begriff, zur vorindustriellen, früh- und hochkapitalistischen und modernen Gesellschaft.*

<sup>31</sup> Karl Martin Bolte (1925-2011), Prof. für Soziologie, zeitweilig Vors. Deutsche Gesellschaft für Soziologie. – *Der Artikel erklärt, dass 1933-45 starke „Aktivität“ geherrscht habe, während aktuell keine*

*Bevölkerungspolitik stattfindet (s. aber die kritischere Bearbeitung im Euthanasie-Art. von J. Fischer/C. Roxin).*

<sup>32</sup> Werner Chory (1932-1991), „Spitzenbeamter“ (Dt. Biographie). *Der Verf. sieht eine Wende zur „Partnerschaft“, der Beitrag spricht Rechtsreform an* (vgl. vorläufig Kapitel 8).

<sup>33</sup> Verf. sieht u.a., dass das bundesdeutsche System auf den *männlichen Lebenslauf* zugeschnitten ist.

<sup>34</sup> Im Gegensatz zur 1. Auflage erfolgt kein Hinweis auf die NS Zeit; auch hier vgl. die kritische Auseinandersetzung im Beitrag zu Euthanasie (Honecker, Roxin).

	Familie	Familie... Komposita	Familienpolitik	Ehe	Eherecht Ehe-Komposita	Eltern	Elternrecht / E.-Komposita	Vater / Mann	Frau / Mutter	Geschlecht	Kind	Alter / Großeltern <sup>1</sup>	Haus	Verwandtschaft <sup>2</sup>	Fürsorge	Freundschaft	Bevölkerung	Bevölk. politik Komposita	Mensch				
<b>TRE 1977-2004</b>	X (S. Keil, 11, 1983)	N s. Art. Familie	X zu Art. F.	X 9, 308-62 (1982), darin: Ethisch: H. Ringeling <sup>35</sup>	Eherecht, Ehescheidung (unter Art. Ehe)	→ Erziehung, Familie	N	N aber: VU: 34, 504-29 (2002) / X 22, 51-6 (1992) (S. Dunde) u.a. zu Macht, Körperlichkeit, Gewalt <sup>36</sup>	X 11, 417-69 (!), (1983) darin: Neuzeit (Gerta Scharffenorth / Erika Reichle); s.a. Art. Frauenbewegung (Scharffenorth) / N	N	X 18, 156-76 (1989), (R. Lachmann)	N	X Religionsgeschichtlich; Judentum; AT, NT, kirchengeschichtlich; praktisch-theologisch 14, 474-92 (1986)	N	N	X 11, 590-99 (1983) (H.-H. Schrey) <sup>37</sup>	N	N	X und: rechte /-würde				
<b>ESL 1980</b> (neue Ausgabe, 7. Aufl.)	X I. soziologisch II. rechtlich III theologisch (S. Keil)	-fragen (EAF), -bildung, -hilfe, -lastenausgleich	X (G. Henn)	X (Ringeling) sowie: -beratung, -losigkeit	Eherecht (A. Dieckmann) u.: „Ehescheidung. Kirchlich-theologisch“ (J. Lell)	X „Eltern, elterliche Sorge“ (Isolde Traub)	„Elternteile, alleinerziehende“ (Traub)	N / N	X A. Allg., B. in der Theologie / N: Müttergenesungswerk	N G.-erziehung	X relativ breit: u.a. zu Soz., Psych., Gesch., Anthropologie; „K., nicht-eheliches“; Kindergarten	Alter (diverse Aspekte)	N aber: Haushalte, öffentliche; Haushalte, private	N	N	N	N	X ohne Bezug auf den NS-Rassismus	N „Menschenbeurteilung“-rechte, -würde				
<b>EKL 1986-1997</b> engl. Ausg. 1999-2001	X I. Soziologisch (M. Korschorke); II. Theologisch (Ulrike Link-Wieczorek / D. Ritschl)	-bildung, -GD	N	X I. Recht; II. Kirchenrechtlich; III. Dogmatisch / Ethisch; IV. Gemeindearbeit (1, 1986)	N „Ehescheidung“ (zu Art. Ehe)	N	N	X (Isolde Karle), u.: „Vätergeschichte“, VU (4, 1996) / X 1. soziol. (W. Hollstein) <sup>38</sup> , 2. Prakt.-theol (G.M. Martin) (3, 1992)	X Registereintrag: „Frau und Mann“, Verweise auf Ehe, Familie u.a. / N aber: -gottheiten	N	X -arbeit, -garten, -gottesdienst, -seelsorge	N	N aber: Hauskirche, -kreise, -tafeln	N	N	X psych., past. (K. Winkler) <sup>39</sup> (1, 1986)	N	N	N aber: „Menschen- und Bürgerrechte“, -opfer, -würde				
<b>EvStL 1987</b> 3. Aufl.	→ Ehe und Familie	Familienplanung	X	Ehe und Familie I. Theologisch (R. Schäfer) II. Rechtlich (D. Pirson)	Eherecht (vor Art. Ehe u. F) (weltlich, kath., ev.)	N	Elternrecht	N / N	X Aufriss ähnlich wie 2. Aufl. (Gerlinde Mehrle; Gudrun Diestel) / N aber: -Schutz	N	N	N	N	N	N	N	X zu Bevölkerung – (Bolte) NS-Bezug: s. FN <sup>40</sup>	N Menschenwürde; Menschenrechte					
<b>Handbuch der christlichen Ethik 1993<sup>41</sup></b> 3 Bde.	„Ehe und Familie“: (Kapitel bildet Teil 2 des in 5 Teile gegliederten Bandes 2 zu den ethischen „Problemfeldern“) Ringeling nennt diesen Titel der Tradition geschuldet, weil Sexualität in ihrem Vor- und Umfeld angesiedelt sei. Es gehe aber nun um die Integration beider Felder in der „Institution des Bundes“ (115). → Ehe u. Ehescheidung (F. Böckle, kath. Moral), → Eltern u. Kinder (S. Keil) <sup>42</sup> → Empfängnisregelung u. Bevölkerungspolitik (J. Gründel) <sup>43</sup> → Sexuelle Beziehungen Unverheirateter (Ringeling), → Homosexualität (T. Rendtorff), → Offene Identität (Sozialisation) (Ringeling) Sozial- oder familienpolitische Themen bzw. der Zusammenhang mit Ökonomie sind nicht behandelt; eine das Familienkonzept vervollständigende Gegenprobe könnte in Abschnitten „Arbeit“ und „Politik“ gemacht werden.							„Ethische Strukturprobleme der Geschlechter“: (Kapitel in Band 3 „Wege ethischer Praxis“) → Autoritätsstrukturen in der Familie (menschrechtliche Reflexion über Eltern- u. Kinderrechte und staatliches Handeln ...) → nichteheliche Lebensgemeinschaft (Ringeling) Art. nimmt Erträge der Familienforschung auf; Differenzierung zw. Familie als „Lebensgemeinschaft und Rechtsinstitut“ (311) → Gleichheit u. Ungleichheit Mann / Frau: Art. argumentiert für Verhaltensorffenheit, Übernahme der Rolle der je Anderen, ‚trotz‘ der „Biologie“: moderate Bestreitung der Geschlechterontologie / -Identität (317-33) <sup>44</sup>							N s. Familie	N s. Familie					X zu Ehe und Familie	N	„Menschenwürde“ (Bd. 3)

<sup>35</sup> Hermann Ringeling, Jg. 1928, war u.a. Ethikprofessor in der Schweiz. Vgl. ders. 2007 (Autobiographie). Zu seinen Werken vgl. Kapitel 8.2.

<sup>36</sup> Prof. Dr. Siegfried Dunde (1953-1993) war katholischer Theologe, Psychologe, Soziologe und Therapeut; er prägte stark das Gesundheitsministerium von Rita Süßmuth und deren liberale Aids-politik. Er war bekennender Homosexueller und starb selbst an HIV/AIDS.

<sup>37</sup> Der Autor bestätigt, dass Freundschaft in den wenigsten ethisch-theologischen Lehrbüchern thematisiert wird (598, FN 12). Eine Würdigung dieses Themas findet sich bei Emil Brunner (1932).

<sup>38</sup> Im praktisch-theologischen Absatz thematisiert Klaus Winkler die Verunsicherung des „in kirchlichen Kontexten lebenden europäischen Mannes“, der zwischen „fortgesetzter Macht-Ausübung“, „Schuld- und Defizitbewusstsein“ und Umbrucherfahrungen lebe (1992, 271); er deutet kirchliche u. theologische Arbeitsansätze zu Männern an.

<sup>39</sup> Dem Verfasser lag offenkundig keine christlich-theologische Bearbeitung zum Thema vor.

<sup>40</sup> 1933- 45 habe „eine b.politische Aktivität geherrscht, sowohl quantitative (auf Geburtenvermehrung zielende), als auch qualitative“. Gegenüber den Voraufgaben fügt Verf. hinzu: Euthanasie und rassepolitische Maßnahmen hätten die BP „in Verruf“ gebracht (Sp. 257).

<sup>41</sup> Das Handbuch ist ökumenisch angelegt. Die Version von 1993 ist eine aktualisierte Neuausgabe der ersten Ausgabe von 1978. Grundstruktur und Artikel sind weitgehend beibehalten, einige jedoch neu verfasst oder ergänzt. Im Kapitel „Ehe und Familie“ gibt es eine Änderung: Anstelle des Teilkapitels „Sexuelle Abweichungen“ (D Faßnacht) wird 1993 ein eigenes Kapitel „Homosexualität“ (T. Rendtorff) geboten. Gliederung und Autorschaft in Bd. 3, Strukturprobleme der Geschlechter sind gleichgeblieben. Vgl. Fließtext, Kapitel 4.1.

<sup>42</sup> Siegfried Keil (1934-2018) Ethikprofessor in Marburg, er war drei Jahrzehnte lang Präsident der eaf und lange im Wissenschaftlichen Beirat des BM FSFJ tätig. Zum Aspekt der Vaterschaft – bei / mit Karl Barth: Gott als Vater Jesu Christi statt die menschliche Vaterschaft mit eigener Autorität aus (vgl. KD III, 4), hier: 137f.

<sup>43</sup> Der Nationalsozialismus mit seiner Bevölkerungspolitik wird erwähnt, diese aber nicht konkretisiert. Der Verfasser ist katholischer Moralthologe.

<sup>44</sup> Letzter Punkt ist bearbeitet von Hilde Kaufmann (1920-1981), Prof. Dr. iur. Die Autorin verstarb vor Abschluss des Buches. Anselm Hertz ergänzt daher theologische Aspekte der Vorherrschaft des Mannes (in der kath. Trad.) und votiert für eine (kath.) Neuinterpretation der Geschlechterbeziehungen, 334-336. Vgl. Kapitel 4.1.

	Familie	Familie... Komposita	Familienpolitik	Ehe	Eherecht Ehe-Komposita	Eltern	Elternrecht / E.-Komposita	Vater / Mann	Frau / Mutter	Geschlecht	Kind	Alter / Großeltern <sup>1</sup>	Haus	Verwandtschaft <sup>2</sup>	Fürsorge	Freundschaft	Bevölkerung	Bevölk. politik Komposita	Mensch
<b>RGG 4 1998-2007</b>	X 10 Kurzartikel (3, 2000)	N Familienbildung, -erziehung; -GD; -planung (3, 2000)	N	X 10 Kurzartikel (2, 1999)	N Eheberatung, Ehelosigkeit, Ehescheidung	X	X -vertretung	N „Vatergottheiten“, „-land“, „-name Gottes“; VU (8, 2005) / X (5, 2002); u.a. K. Theweleit	X 12 Teilartikel, u. „Frau und Mann“, darin: ethisch; s.a.: -arbeit; kirchlich; -forschung; -mission, -verbände / N aber: -gottheiten, -recht (mit V-recht)	N aber: „beziehungen, rel. wiss.“; Register: „-erforschung“. Verweis: „Genderforschung“	X Kind / Kindheit; -Fürsorge, -Gottesdienst usw.	X rel. wiss., ethisch u. praktisch-theologisch	X archäologisch, „Hausgemeinde“; soziologisch (kurz), -andacht (3, 2000)	X kurz, u.a. „sozialethisch“, 8, Sp. 1091-93 (2005)	N Nur: F.-erziehung	X Rel.wiss., AT, NT, Phil., Sozialwiss., Systematisch-theolog. (W. Sparr) (3, 2000)	N	-entwicklung; -politik (1, 1998)	X auch: -opfer; Menschenrechte
<b>Handbuch der Wirtschaftsethik 1999 = 2009</b>	Ehe und Familie <sup>45</sup> (H. Ribhegge), (Band 4.1: Problemfelder) Beitrag behandelt <i>ökonomische u. rechtliche Gesichtspunkte</i> : Akzent auf Effizienzfragen verschiedener Verhaltensweisen, Investitionen, Verträge; Diskussion über Nützlichkeit der Relation Altruismus-Egoismus für Familien, Humankapitalproduktion und -erhaltung (Lastenausgleich und Generationensolidarität); die <i>ethische Seite</i> von Ehe und Familie wird aber kaum als solche explizit. <sup>46</sup>							N inhaltlich vgl. Artikel Familie und private Haushalte (HH)									-entwicklung: 1. IL u. Einwanderungen 2. EL u. globale Ebene (4.1: „Konkrete wirtschaftsethische Problemfelder“)		
<b>ESL 2001 Neuausgabe</b>	X	N	X	X 1. Ehe als Lebensform 2. in der Geschichte	X	X	X	N / N	N / N	Geschlechterverhältnis	„Kinder“, Inhalt s. ESL 1980, außerdem: rechtlich; -arbeit (vgl. RE, RGG)	Alter (div. Aspekte)	N aber: HH, öffentliche; HH, private	N	N	N	X mit: -entwicklung, -probleme, -politik	X zu Bevölkerung – <i>Entwicklungs- u. Zukunftsbezug, nicht zu NS</i>	N aber: -rechte, -würde, ethisch; -rechte, politisch
<b>Wörterbuch Feministische Theologie (WFT) 2002</b> 2. vollst. neu bearb. Aufl.	N (viele Registerträge)	N (2 Registerträge: F.-Recht)	N	N	N	N	N	X / N aber: <i>Patriarchat</i>	„Frauen im nachbiblischen Judentum“, „in Weltreligionen“, -arbeit/-verbände, -bewegungen / X „Mutter / Mütterlichkeit“ u.: <i>Matriarchat</i>	„Gender“	„Kind / Kindheit“	X	N aber: Haushalt	N	N	„Freundin / Freundschaft“	N	N	N
<b>EvStL 2006 Neuausgabe</b>	Familie jur., theol., sozialistisch, politisch	N	X	Ehe I. J. Begriff, Institutionengeschichte, Verfassungsgarantie; II: Theol. Def., Bibel, KG, Röm.-Kath., Ev., Ökumenisch	N	N	X	N / N	X (J) (Susanne Baer) (Th), „In der Kirche“ (Christine Globig) / N aber: Mutterschutz	N	X (begriffliche und jur. Erläuterung)	X Alter / Altersvorsorge <sup>47</sup>	N Verweis auf → Haushaltsrecht	N	N	N	X mit: -politik, Sp. 204-10 (R. Klingholz <sup>48</sup> );	X Eintrag unter B. <i>NS ist erwählt</i>	N aber: J: -würde Th: -würde, -rechte
<b>Sozialgeschichtliches Wörterbuch zur Bibel (SWB) 2009</b>	X	N s. „Familie, 2. gesellschaftliche Funktion“	N	X	N	N	N	X / „Frau / Mann“ (und: „Patriarchat“)	„Frau / Mann“ (vgl. RGG 4) / X (u.a. zu „Gott als M.“ <i>(nicht wie RGG: -gottheiten)</i> )	N	„Kinder“	X	X	X	N	X	N	„Bevölkerungsverhältnisse / -Politik“	X „Mensch / Menschsein“ Menschenrechte
<b>Handbuch der Ev. Ethik (HEE) 2015</b>	X	In Kapitel 3 „Ethik der Lebensformen“ (F. Surall) sind die meisten Stichworte enthalten, nicht jedoch: Familienpolitik, Haus und Verwandtschaft – auch nicht im ganzen Band.										N	N	X	X	N (Reg.: 2 Fundstellen zu „Bevölkerungswachstum“)	pass.		
<b>ESL 2016</b>	X	N	X - aktuell - historisch	„Ehe / Lebensformen“ (I. Karle)	Ehescheidung	X	X	N / N	N / N	„Gender“; „Geschlechterverhältnis“; „Geschlechtergerechtigkeit“	X K-arbeit, K-rechte. s.a. Jugend	X s.a. „Generationenverhältnisse“	N aber: HH, öffentliche; HH, private	N	N aber: Soziale Arbeit	N	X mit: -politik <i>Entwicklungs- u. Zukunftsbezug, nicht zu NS</i>	s. B.	N aber: Menschenrechte; –würde, ethisch/politisch; s.a.: <i>Person</i>

<sup>45</sup> Titelzeile variiert in Inhaltsübersichten und im Band. In Neuausgabe 2009 ist das Kapitel mit „Familie“ überschrieben, wobei „Ehe als unvollständiger Vertrag“ Ausgangspunkt ist. Vgl. a. Kapitel 4.1.

<sup>46</sup> Vgl. zu diesen Klärungen Kapitel 2 dieser Untersuchung. Vgl. ferner die Beiträge im selben Band: *Soziale Sicherungssysteme* (Rudolph/Hauser) und *Sozialkapital* (Habisch).

<sup>47</sup> Einziger Fund für alle Stichworte und Auflagen des *ESL*.

<sup>48</sup> Dr. Reiner Klingholz, Jg. 1953, Direktor des „Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung“.

## Legende

### X: Stichwortartikel ist vorhanden

Teilweise wird seine Gliederung notiert;

**X wird nicht gesetzt, wenn** an Stelle des gesuchten Lemmas andere zitierte Begriffe / Komposita stehen; Einträge, die seitens der Herausgeber das gesuchte Stichwort explizit ersetzen, sind „mit Anführungszeichen“ wörtlich zitiert.

Wenn das gesuchte Stichwort zwar **keinen unabhängigen Eintrag hat**, aber **einem anderen Stichwortartikel explizit angefügt / zugeordnet** ist, wird das vermerkt, um der Sachaussage des jeweiligen Nachschlagewerkes gerecht zu werden (Beispiel: Eherecht steht zuweilen unter Ehe).

### N: Stichwortartikel ist nicht vorhanden

Ein Stichwort **explizit ersetzende Einträge** sind „in Anführungszeichen“ wörtlich zitiert, ersetzende oder ergänzende Querverweise durch Herausgeber werden angegeben; aus Sicht der Verfasserin naheliegende Querverweise werden so benannt: „aber: ...“.

→

... das Nachschlagewerk setzt an Stelle von Text zu einem Stichwort *lediglich* einen **Querverweis**;

... es setzt *im oder unterm Eintrag* einen **Querverweis** auf das hinter → genannte Stichwort.

### Blau und kursiv gesetzter Text

... notiert Inhalte und Beobachtungen, die in der Diskursgeschichte (Teil B des Buches) bearbeitet werden;

.... mit dem endgültigen Abschluss der Untersuchung zum 20. Jh. (Bd. 2 i. Pl.) soll der Apparat auf die biographischen Informationen reduziert werden.

Die **Fußnoten** enthalten

- biographische Hinweise zu den Autoren/innen (→ **Biographische Angaben**),
- Beobachtungen zur Redaktionsgeschichte einiger Stichworte / Lexika,
- inhaltliche Beobachtungen (→ *blau kursiv*).

**Weitere Hinweise der Verfasserin:** *s., aber; Hinweise zum Stichwort im weiteren Lexikonkontext; Seiten- bzw. Spaltenumfang, Bandnummern, Erscheinungsjahre, Autorenhinweise u.a.* werden in vielen Fällen angegeben.

### Zur Namensschreibung

Bei den *männlichen* Autoren ist der Vorname in der ersten Erwähnung abgekürzt, bei den sehr wenigen weiblichen ausgeschrieben. Es werden in der Tabelle überproportional viele Autorinnen erwähnt.

Vgl. für vollständige Angaben zu den namentlich genannten Einträgen das **Literaturverzeichnis**.

### Biographische Angaben

Diese wurden den untersuchten Lexika entnommen. Ergänzende Informationen stammen aus:

- Bautz/Bautz, Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon
- Deutsche Biographie
- NDB/ADB
- Wikipedia
- Verlagsangaben

Diese Quellen sind jeweils an Ort und Stelle angegeben.

Es wurde darauf verzichtet, auch sie in das **Literaturverzeichnis** aufzunehmen.

Zusätzlich haben Sie online unter <https://www.nomos-shop.de/39153> die Möglichkeit, die Tabelle vergrößert aufzurufen!